

Aus dem Hummelgau

Die Hummelstube

ist in Pittersdorf, Dorfstraße 2, Gemeinde 8581 Hummeltal, im Ruckriegels-Hof untergebracht. Mit dieser Sammlung bäuerlichen Hausrats aus dem 19. Jahrhundert werden Wohn- und Wirtschaftsformen des Hummelgaus vorgestellt. Durch die Unterbringung in einem Raum mit niederem Deckengewölbe entsteht nicht der Eindruck eines starren Museums, sondern eher der einer bewohnbaren Stube.



Die Möbel zeigen die für diese Gegend typische Bemalung. Geschirr, Korb- und Holzwaren; einfache, zum Teil früher selbst hergestellte Werkzeuge und Geräte ergänzen die Sammlung.

In einem weiteren Raum werden Arbeits- und Festtagsgewänder, sowohl der Tracht des Bayreuther Umlandes, als auch der alten Hummelgauer Tracht, gezeigt. Besonders sind die Trachtenbilder, die der Bauer Johann Ruckriegel um 1930 malte.

Urkunden, Chroniken, Tagebücher und Pläne geben einen Einblick in das bäuerliche Leben des vorigen Jahrhunderts.

Die meisten Gegenstände stammen aus dem Hof, andere konnten vor zwanzig Jahren aus dem Verwandtenkreis erworben

werden. Die Sammlung war anfangs nur für die Familie gedacht, stieß aber im Laufe der Jahre auf reges Interesse der Bevölkerung. So ist die "Hummelstube" das kleinste Privatmuseum Bayerns, das vom Bayerischen Nationalmuseum, Abtl. Nichtstaatliche Museen, erfaßt ist.

Die Besichtigung ist nach vorheriger telefonischer Anmeldung möglich. Der Eintritt ist kostenlos. Gruppen: möglichst unter zwanzig Personen.

Annemarie Leutzsch

Hummelgauer Tracht des späten 19. Jahrhunderts

Die Photos wurden sämtlich im Jahre 1887 aufgenommen, als der Prinzregent Luitpold (der 1886 nach dem Tod Ludwigs II. die Regierung übernommen hatte) seinen ersten Besuch in Bayreuth angekündigt hatte.

Zu den örtlichen Vorbereitungen gehörte auch die Hinzuziehung von Trachtengruppen aus dem Hummelgau bei Bayreuth, einem relativ geschlossenen Siedlungsgebiet mit noch intaktem Brauchtum. Die Bilder zeigen die damalige Tracht des Gebiets. Charakteristisch bei den Männern die Dreispitze, die Spenzer und langen Jacken, das rote Tuch (eigentlich ein Dekorations-Schnupftuch) und die hohen Lederstiefel. Die Frauen trugen das einfache dunkle Kleid mit weitem Rock, eine farbige Schürze, oft Schmuck in Form von Halsket-



Trachtengruppe im Hummelgau



Hochzeitslader im Hummelgau



Brautpaar ("Prinzenbauer")





Hummelgauer Trachtengruppe

Stadtkirche gehalten wurde; der Prinzenregent bedankte sich für die eindrucksvolle Feier (die zum Hausnamen "Prinzenbauer" führte, der heute noch existiert).

Auch Patengeschenke aus München für das siebente Kind sind noch vereinzelt vorhanden.

Aufnahmen: Kgl. bayer. Hofphotograph Hans Brand, Bayreuth.
Winfried Kraus

ten und die perlenverzierte Haube. Anlässlich des Besuchs wurde auch eine Hochzeit arrangiert (s. Photo), die in der Bayreuther

Karl Müssel

Zum Lobe der fränkischen Heimat

Frankenheimat – gutes Wort,
Band, das jeden bindet,
der in deinem sichren Hort
seine Heimat findet.

Frankenheimat, Ahnenwelt,
Erde, wo sie schlafen,
die vor Jahren ungezählt
hier zusammentrafen.

Frankenheimat, Gegenwart,
an Vergangnem trächtig!
Lebensstarke Stammesart,
großer Zukunft mächtig!

Frankenheimat, Wunderkraft,
die sich selbst erneuert
und im Herzen mit mir schafft,
die mich treibt und steuert.

Frankenheimat, Sinn und Halt
hast du mir gegeben.
Ewiger Heimat Erdgestalt
bist du mir im Leben.

Finde ich die letzte Ruh
einst in Heimaterde,
deckt mich deine Liebe zu,
daß ich ihrer teilhaft werde.

Geschrieben bei Übernahme der Schriftleitung der "Frankenheimat" (Beilage zum Bayreuther Tagblatt) 1960